

Gemeinde Stein

Kommunale Sammelstelle

Voraussichtliche Mehrkosten

Die Einwohnergemeinde Stein hat anhand des KV vom 19. September 2023 der KSL Ingenieure AG einen Verpflichtungskredit über 852'500 Franken eingeholt. Da sich der Standort ausserhalb des belasteten Standorts auf der Parzelle 512 befindet, wurde im KV auf Wunsch der Gemeinde kein verschmutzter Aushub eingerechnet.

Mit der Kantonalen Baubewilligung BVUAFB.24.2315 verfügte der Kanton Aargau, dass aufgrund des belasteten Standorts neben der Sammelstelle Bodenproben und Überwachungen durch ein Altlasten-Fachbüro durchgeführt werden müssen.

Als Fachbüro wurde die Firma Kiefer & Studer AG aus Reinach BL beigezogen. Dieses führte am 16.07.2025 Sondiergrabungen vor Ort durch und liess das Material beproben. Bei der Beprobung wurde eine teilweise Verschmutzung mit PAK sowie die Belastung der gesamten Parzelle mit PFAS festgestellt.

Insbesondere für PFAS gibt es in der Schweiz noch keine offiziell festgelegten Grenzwerte. Das Material wurde somit bis anhin auf Deponien Typ S oder Typ E entsorgt, was zu hohen Entsorgungskosten führte. Es gibt jedoch Deponien, welche von den Standortkantonen Bewilligungen erhalten haben, Aushubmaterial mit geringen PFAS-Belastungen als Typ B (Inertmaterial) anzunehmen. Aus diesem Grund wurde die Kiefer & Studer AG angewiesen, Offerten der entsprechenden Deponien einzuholen. Um Diskussionen und Mehrkostenforderungen mit den Unternehmungen zu vermeiden wurde ausserdem entschieden, dass die Verträge für die Entsorgung direkt über die Gemeinde laufen sollen.

Die besagten Deponien haben dabei auf Grund zu hoher Auslastung abgesagt. Es wurden jedoch zwei Deponien angefragt, welche bereit sind, das Material mit sehr geringer PFAS Belastung anzunehmen. Das stärker verschmutzte Material muss nun aber einer Deponie Typ E zugeführt werden.

Vom 20. Februar 2026 bis am 25. März 2026 fand die Submission der Baumeisterarbeiten im Einladungsverfahren statt. Das preislich günstigste Angebot wurde dabei durch die Firma Ziegler AG in Sisseln eingereicht. Es beläuft sich auf 420'690.25 Franken.

Aufgrund der massiv gestiegenen Entsorgungskosten sowie der infolge Teuerung höheren Kosten für die Ausführung wurde absehbar, dass es zu einer Kreditüberschreitung kommen könnte. Diese wird in nachfolgender Tabelle abgeschätzt. Alle Preise sind exklusive Mehrwertsteuer und gerundet.

	KV	Angebot	Mehrkosten
Baumeister	341'000	389'000	48'000
Altlasten	0	104'000	104'000
Altlasten Fachbüro	0	40'000	40'000
Eingerechnete Teuerung	38'000	0	-38'000
Total	379'000	533'000	154'000

Die genauen Zahlen können der Detailübersicht im Anhang entnommen werden.

Es gilt somit festzuhalten, dass zum jetzigen Zeitpunkt mit einer Kreditüberschreitung von ca. 154'000 Franken (19.5%) gerechnet werden muss.

Vorschlag weiteres Vorgehen

Aus unserer Sicht gibt es zwei Varianten für das weitere Vorgehen:

Variante 1

Die KSL Ingenieure AG wertet die Angebote der Unternehmer fertig aus. Im Anschluss wird ein Nachtragskreditbegehren für die Sommergemeindeversammlung 2026 vorbereitet.

Variante 2

Die Gemeinde Stein verfügt gemäss Berechnungen über ausreichend Entsorgungskapazität. Aus diesem Grund ist die Erstellung der neuen Sammelstelle rein rechnerisch nicht zeitkritisch. Somit könnte mit dem Bau der Sammelstelle zugewartet werden, bis die PFAS-Grenzwerte durch den Bund festgelegt werden. Des Weiteren könnte abgeklärt werden, wie lange die Grundwasserschutzzone im Bereich der Sammelstelle noch bestand hat, respektive ob diese mit dem Bau des neuen Grundwasserpumpwerks aufgehoben werden kann. Dadurch könnten im besten Fall erhebliche Einsparnisse aufgrund der Entsorgung und dem Wegfall der doppelwandigen Rohre und Schächte resultieren, so dass der ursprünglich eingeholte Kredit ausreicht oder der einzuholende Nachtragskredit tiefer ausfällt.

Gerne stehen wir Ihnen für eine persönliche Besprechung oder Erläuterungen zur Verfügung.

Frick, 09.04.2026

Der Verfasser:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'i. A. N. Müller', with a long horizontal line extending to the right.

i.A. Nicola Müller